

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Jersprech.-Anschl.: Geschäftsstelle Ring 1205, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Nr.: Postfachamt Breslau Nr. 5552.

Anzeigenpreis: 20 Pfennige für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien
30 Pf. auswärts 45 Pf. Stellenangebote 4 Pf. Familienanzeigen,
Stellungs- und Verleumdungs- und Wohnungsanzeigen 3 Pf.
Keine Anzeigen pro Wort 1 Pf., des selbe Wort 2 Pf. Anzeigen für
die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-
Expedition Hauptstraße 4/6 sowie in familiären Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist
durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die
Eingangsleitung der „Volkswacht“, Neuz Hauptstraße Nr. 5, durch die Zweig-
stellen, Hauptstraße 4/6, Hauptstraße 140, sowie durch alle Aus-
länder zu beziehen. Halbjährlicher Preis 3,00 Mark, im voraus zu
bezahlen wöchentlich 0,50 Mark, monatlich 1,75 Mark, bei Bezahlung
in Papiermark nach dem Kurs am Zahlungstage.

Der Ruf zu den Extremen.

Zunahme der Völkischen, Deutschnationalen und Kommunisten in den meisten Wahlkreisen. Viele Nichtwähler und ungültige Stimmen.

Der Wahltag ist über. Er hat das deutsche Volk
unter dem außenpolitischen Druck der Reparationslast
und des Ruhrkrieges und unter den Nachwirkungen
dreier Bürgerregierungen, die ihre Verantwortung
immer auf die zurückhaltende Opposition der Sozialdemo-
kratie abgewälzt, in großer Verwirrung angetroffen.
Die große Zahl der Parteien, die starke
Zahl der Nichtwähler besonders leider
in Arbeiterbezirken, die auffallende Steige-
rung der ungültigen Stimmen unter dem
neuen Wahlverfahren — das alles sind keine Zeichen
klarer Besinnung großer Massen der Wählerschaft.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen die Wir-
kungen dieser Verwirrung auf das erschreckendste. Der
„Ruf nach rechts“, von dem Deutschnationalen, Völk-
ische und ein Teil der Volksparteier geträumt haben, er-
streckt sich über alle. Die Reichsparteien werden im neuen
Reichstage so stark sein, daß sie die politische Verantwor-
tung übernehmen können — wenn sie sachlich dazu ge-
neigt sind. Schon ihre Spaltung und Uneinigkeit, die
die der Linken noch überbietet, spricht allerdings gegen
jede sachliche Reife zur Regierung. Dazu kommt, daß die
Unterwürfung der demokratischen Republik niemals ein-
zig und allein die Richtung unter ihren Gegnern an-
zudeuten kommt. Auch die äußerste Linke, die in
Breslau und Niederschlesien bedeutungslos geblieben ist,
hat überall dort zugenommen, wo der Nationalis-
mus ihr die Bahnen vorgewälzt hat: in Oberschle-
sien, im Ruhrgebiet und in München ist der
kommunistische Stimmenzuwachs besonders
auffällig.

Soll man angesichts der vorliegenden Ergebnisse am
deutschen Volke vorwerfen? Es gibt ein paar Licht-
blicke unter den Einzelresultaten, die einen davon
ablenken. So zeigen z. B. München und Nürnberg
gegenüber der bairischen Landtagswahl bereits wieder
einen Rückgang der völkischen Stimmen; Nürnberg
weist einen kräftigen Wiederanstieg der So-
zialdemokratie auf. Auch gewisse mitteldeutsche Bezirke,
die kommunistischen Aufschwung selber kennen gelernt
haben, zeigen anscheinend Zeichen der Gesundung. Die
kräftigen Gewinne der Extremen liegen in
Bezirken, die von jeher den sogenannten „Klugland“
der Wähler umfaßten, wie z. B. Oberschlesien, wo
übrigens die völkische Bewegung teilweise bereits in eine
kommunistische umgeschlagen zu sein scheint, die auch
keinen Bestand haben wird.

Von den einzelnen Parteien dürfte die
Sozialdemokratie trotz starker Verluste voraus-
sichtlich doch wieder die stärkste Partei
Deutschlands sein. In weiterer Folge wird dann
aber unmittelbar hinter ihr wohl die Deutschnatio-
nale Volkspartei stehen, der dann das Zen-
trum folgen dürfte, das sich von den Mittelparteien an-
scheinend im ganzen am besten behauptet hat. Dann
kommen wahrscheinlich die Kommunisten. Wie stark
die besonders auf dem Lande verzeichneten Verluste
der Volkspartei und der Demokraten sind, wie
groß die Gewinne der Völkischen, läßt sich noch nicht über-
sehen. Die ganze verheerende Wirkung der Splitter-
parteien wird sich ebenfalls erst nachweisen lassen,
wenn die Gesamtergebnisse vorliegen. In Berlin wäre
anscheinend ein weiteres sozialdemokra-
tisches Mandat zu holen gewesen, wenn die
beiden nichtvereinigten Reste der Unabhängigen Partei
(Rebebour und Theodor Liebnicht mit je einer eigenen
Liste) und die sogenannten „Republikaner“ nicht mit
ihren Sondervorschlägen gekommen wären, die selbst
nichts erreicht, aber die Linke geschwächt haben.

Was nun werden soll in Deutschland
nach diesem Wahlsieg der Schimpf- und Sch-
partei von Hergibis-Hölllein — das werden
nun wohl die Sieger eröffnen!

Wahl-Terror in Oberschlesien.

Wahl-Terror in Oberschlesien. In 22 Wahlbezirk (Doms-
brunn) ereignete sich kurz nach Schluß der Wahl ein
Blutvergießen. Eine Bande von etwa 200 Personen drang in das
Wahllokal und verübte die mit den Wahlscheitern beauftragten

Personen zu verprügeln und das Stimmmaterial an sich zu bringen.
Der Wahlvorsteher mußte unter dem Terror den Schutz der
Feuerwehr in Anspruch nehmen, in deren Auto er nach Beuthen
flüchtete.

Das bisherige Ergebnis im ganzen Reiche.

Bis 8 Uhr morgens lagen aus 28 Wahlkreisen die vor-
läufigen amtlichen Ergebnisse vor. Danach sind 308 Kandidaten
gewählt und zwar:

- 71 Sozialdemokraten, 42 Kommunisten, 16 Demo-
kraten, 46 Zentrum, 31 Volksparteier, 53 Deutschnationalen,
17 Deutschvölkische, 14 Banerische Volkspartei, 2 Banr. Bauern-
bund, 4 Württemberg. Bauernbund, 1 hessischer Bauernbund,
3 Landbund, 3 Wirtschaftsbund, 4 Deutsch-Hannoveraner,
1 Deutschsozialer.

Das sind ungefähr drei Viertel der voraussichtlich insgesamt
gewählten Abgeordneten.

Das vorläufige Ergebnis von Breslau-Stadt.

Für den Reichstag ist in der Stadt Breslau
folgendes vorläufiges amtliches Gesamtergebnis festgestellt
worden:

- Sozialdemokraten 82 487
 - Kommunisten 15 867
 - Zentrum 39 676
 - Deutschnationalen 67 937
 - Deutsche Volkspartei 28 176
 - Demokraten 16 352
 - Deutschvölkische Freiheitspartei 21 856
 - Deutsch-Soziale 13 687
 - Mittelstandspartei 3 923
 - Republikaner 577
 - Nationalliberale 1 143
 - Häufersbund 56
 - Ungültig 5 843
- Gesamt: 300 580.

Für die Stadtverordneten-Versam-
lung in Breslau sind insgesamt weniger Stimmen
abgegeben worden, als für die Reichstagswahl, weil eine
Anzahl von Wählern wegen unzureichender Aufenthalt-

dauer nicht wahlberechtigt war. Das vorläufige amtliche
Gesamtergebnis der Gemeindevahl ist folgendes:

- Verein. Sozialdemokratische Partei 95 331
 - Kommunisten 13 226
 - Zentrumspartei 40 947
 - Deutschnationalen 65 351
 - Deutsche Volkspartei 22 082
 - Demokraten 16 535
 - Deutschvölkische Freiheitspartei 14 792
 - Deutsch-Soziale 11 577
 - Arbeitnehmerliste 6 565
 - Wirtschaftsbund Breslau 4 689
 - Bodenreformer 9 442
 - Ungültig 4 755
- Insgesamt: 295 643.

Das Gesamtergebnis von Deutsch-Oberschlesien.

WSPD. 24 795, Dem. 11 046, SPD. 125 403, Poln. Bdt.
46 204, Bdt. 17 552, D. Soz. 10 702, D. Bdt. 17 668, Ztr. 192 170,
Deutschnati. 101 333. Es fehlen nur 2 Ortschaften, Kopsberg und
Karf.

Bei der letzten Reichstagswahl in Oberschlesien (1921)
hatten: WSPD. 75 229, SPD. 36 853, Deutschnati. 70 134, Deutsche
Volkspartei 30 115, Ztr. 204 416, Dem. 12 098, Polen 51 020,
Deutschsoziale 22 953.

Das ober-schlesische Wahlergebnis zeigt, welche Rück-
wirkung der „Ruf nach rechts“, dort ausübt, wo die
Agitation der Rechtsradikalen sich schon längere Zeit
eingefressen hat. Der weniger geschulte Teil der Ar-
beitererschaft, zu dem — infolge der früheren Organisa-
tionsverbote der Arbeitgeber gerade die ober-schlesische Ar-
beitererschaft gehört — antwortet mit einer Demonstration
für den Moskauer Kommunismus darauf! Führer
der Republik bleibt dort allein die Zentrumspartei, die
gerade für Aufklärung der Köpfe wahrlich nicht die
rechte Letztinstanz ist.

Die ober-schlesische Politik steht damit in einer Sack-
gasse. Alle Kräfte werden angestrengt werden müssen, um
gerade dieses gefährdete Grenzland auf eine bessere Bahn
zu bringen. Auf der jetzigen muß diese Provinz sich zer-
fleischen und in höchster Gefahr kommen!

Teilergebnisse aus dem Reich.

Wahlkreis Berlin.

(2. Uhr nachts.)
WSPD. 253 334, SPD. 231 261, USP. 33 121, Ztr. 34 551,
D. Soz. 225 259, D. Bdt. 57 415, Dem. 85 132, Bdt. 35 719,
D. Soz. 25 378, Wirtschaftsp. 5619, Rep. 5121, Polen 3970, Soz.
Bund 6219.

Bei der Wahl 1920 hatten im Wahlkreis Berlin:
SPD. 187 478, USP. 456 667, SPD. 18 942, Deutschnati. 122 492,
D. Bdt. 150 534, Ztr. 36 539, Dem. 75 329.

Wahlkreis Hannover.

146 Bezirke. D. Soz. 13 330, D. Bdt. 13 014, Bdt. 16 206,
Ztr. 7546, Dem. 5528, WSPD. 50 069, SPD. 20 737, D. Soz. Hann.
25 092.

Bei der Wahl 1920 hatten im Wahlkreis Ost-Hannover:
SPD. 132 238, USP. 52 045, SPD. 2805, D. Soz. Hann.
35 479, D. Bdt. 63 466, Ztr. 5299, Dem. 29 652, Hannover. 166 640.

Wahlkreis West-Ems Bremen.

118 Bezirke abgegeben 159 398 Stimmen. D. Soz. 20 761,
D. Bdt. 28 877, Bdt. 14 463, D. Soz. 341, Ztr. 3381, Dem. 17 853,
WSPD. 47 869, SPD. 22 234, Christl. Soz. Volksp. 467, fr. Wirtl. Soz.
Bund 183, poln. Bdt. 270, USP. 594, D. Soz. Hann. 845, Rep. 352,
ungültig 1849.

Wahlkreis West-Ems

Bei der Wahl 1920 hatten im Wahlkreis West-Ems:
SPD. 112 628, USP. 103 643, SPD. 12 879, D. Soz. Hann. 34 310,
D. Bdt. 145 197, Ztr. 193 652, Dem. 50 430.

Magdeburg-Anhalt.

WSPD. 299 880, SPD. 88 000, Ztr. 15 829, Deutsch-
nationalen 207 000, Volksp. 125 577, Dem. und Bdt. 50 800,
Bdt. 43 281, Wirtl. Soz. 29 314. Als gewählt gelten für die So-
zialdemokratie Bauer, Silberstein, Dittmann,
Wendert.

Bei der Wahl 1920 hatten im Wahlkreis Magdeburg:
SPD. 277 556, USP. 168 985, SPD. 8792, D. Soz. Hann.
135 644, D. Bdt. 118 392, Ztr. 12 863, Dem. 113 291.

Ostpreußen, Endergebnis.

WSPD. 155 780, SPD. 118 158, Ztr. 85 075, Deutsch-
nationalen 395 413, Volksp. 85 112, Dem. 35 937, Bdt. 87 149,
D. Soz. 397, Kat. Arbeitsp. 7 685, Polen 13 177.

Bei der Wahl 1920 hatten im Wahlkreis Ostpreußen:
SPD. 234 044, USP. 56 260, SPD. 70 848, Deutsch-
nationalen 309 597, D. Bdt. 145 652, Ztr. 82 565, Dem. 56 265,
Wirtschaftspartei 10 087.

Vorläufiges Ergebnis von Thüringen.

WSPD. 244 078, SPD. 171 744, D. Bdt. 135 619, Dem. 52 579,
USP. 10 828, Bdt. 182 343, Bdt. Soz. Bund 109 228, Freiheitl. Soz.
Bund 3888, Arbeiterpartei 6503, Arbeitnehmerpartei 11458, D. Soz.
138 042. Gewählt von der Sozialdemokratie Bod. Rosenfeld,
F. Köhler, R. Köhler, W. Köhler.

Bei der Wahl 1920 hatten im Wahlkreis Thüringen:
SPD. 162 567, USP. 324 527, SPD. 20 289, D. Soz. Hann.
267 689, D. Bdt. 147 410, Ztr. 48 472, Dem. 38 026.

Eine zerprügelte Maifeier.

Wie die obersteleischen Arbeiter zu „Kommunisten“ gemacht werden.

Aus Deutsch-Ober-schlesien wird uns geschrieben: Es wäre Aufgabe aller für das Deutsche in Oberschlesien sorgenden Männer gewesen, dafür zu sorgen, daß der 1. Mai nicht in argen Ausschreitungen mißbraucht worden wäre, wie es in diesem Jahre leider geschah. Zugegeben, daß Schupo und Demonstranten sich nicht korrekt benahmen, aber das ist ja in einem Lande wie Oberschlesien die Aufgabe verantwortlicher Personen vorherzusehen, daß sich beide Teile nicht korrekt benahmen würden.

Der 1. Mai ist doch keine unvorhergesehene Katastrophe, die wie ein Blitz aus heiterem Himmel losbricht. Man hat da in Oberschlesien schon einige Erfahrungen. Bisher hat der 1. Mai niemals in Oberschlesien zu blutigen Zwischenfällen geführt. Im Gegenteil, in der Zeit der Franzosenbesetzung erfreute sich gerade der 1. Mai ganz im Gegenteil zu den bisherigen Jahren bis in weite Kreise des Bürgertums einer gewissen Beliebtheit. Kaufleute und Gewerbetreibenden schloßen gern ihre Betriebe, wenn es nicht gerade Sonntag war. In den Reihen der Arbeiter markierten 1920 und 1921 sogar die Beamten manchen Industriewerks geschloßenen mit, Werkmeister, Techniker, junge Kaufleute, Handwerker, 1920 war sogar von ganz rechtsprechenden Verbänden im Vorzugwerk die Parade ausgezogen worden, daß sich alles am Umgang der Sozialisten in Hindenburg beteiligen sollte. Treu und brav zogen viele im Schutze der roten Fahne durch die Straßen, die niemals sich sonst zum Sozialismus bekannt hatten. Ja, die Polen hatten sich in der schwersten Zeit Oberschlesiens daran beteiligt, in der Maifeier eine Art deutsche Demonstration zu veranstalten. Das war auch ganz logisch, denn die deutsche Republik war es ja, die 1918 den Arbeitnehmern den Weg zur allgemeinen Maifeier geebnet hatte, nicht die polnische. Das empfanden mit einem nicht eingetragenen, aber doch im Herzen tief sitzenden Stolz Leute in Oberschlesien, die keine Sozialisten sind und keine freien Gewerkschafter waren. Ich könnte dafür noch viele Beispiele anführen. Wer ein Oberschlesier ist und keine Landesteile kennt, der muß, steht er am verantwortlichen Stelle, sich dieser Zusammenkunft bewusst sein. Er muß sie in sich aufnehmen, gelte er Arbeiter oder nicht, er muß sie ihm gegenwärtig sein. Sie gehören zur Pflege des Deutschtums. Sieht man von diesem Gesichtspunkt aus die Vorfälle des 1. Mai in Hindenburg und Zaborze an, wo 1918 und 1919 bis zum Eintreten der Marinebrigade kein Scherz Schuß fiel, so muß man sofort: diesmal haben die verantwortlichen Stellen schwere Fehler begangen. Diesmal ist eine Schmach für das Deutschtum verloren gegangen.

Es ist nicht wahr, daß die Kommunisten Umstürze und Ausschüsse gesucht haben, bezw. Ausschüsse in Form von Umstürzen angestrebt haben. Denn Umstürze haben ja in Karz und Gletow tatsächlich stattgefunden, ohne daß die Ruhe gestört wurde. Dagegen ist es wahr, daß die Ziele der demokratischen Partei der deutschen und polnischen Sozialisten in Königsbrunn und Schwanenau nicht umgesetzt werden konnten. Das politische Mittelstück von der Straße weg. Es hat gar keinen Zweck, den Unterschied in der Behandlung der Sozialisten auf deutscher und polnischer Seite verklären zu wollen. Den Unterschied zieht der obersteleische Arbeiter sowieso. Wenn er auch unabhängig und selbstverständlich ist, so dummt er aber wirklich nicht, daß er sich über die unterschiedliche Behandlung oder die Ausbeutung derselben keine Gedanken machen würde. Gerade den deutschschlesischen Arbeiter — und deren gibt es doch noch sehr viele in ganz Oberschlesien — tut diese Erkenntnis in der Seele wehe.

Hier sind auf deutscher verantwortlicher Seite große Fehler gemacht worden. Die Polizei schablonenhaft gehaltenen Befehle wie das Verbot vom 29. April an die Mauer geflickt werden, müßte das Telefon zwischen Oberschlesien und Berlin stellen. Gedankenaustausch, nicht Kababergeschwätz. „meine Herren! Noch ein solcher 1. Mai wie der von 1924 und Karanting Saak schließt wieder in die Reihe.“ Friedrich Raminsta.

Völkische „Führer“

Die Namen der bisherigen deutschvölkischen und deutsch-polnischen Reichstagsabgeordneten geben einen Vorgeschmack davon, was für Herren demnächst die deutsche Reichsversammlung werden. Sieht man von den paar bekannten Banden- und Völkchführern ab, so sind es fast durchweg Gestalten, die aus dem Dunken emporstiegen und ihre Legitimation dadurch erbringen, daß sie sich als Schlichter in antihemischen Radikalarbeitern oder als Verharmloser in völkischen Geheimbünden bewährt haben.

Ein Musterbeispiel dieser Art ist Herr Adolf Rutzmann, der an dritter Stelle auf der Liste der „deutsch-polnischen“ Runge-Partei steht. Dieses angehende M. D. R. ist, wie die „B. Z. am Mittag“ berichtet, zwar nie im Feld gewesen, sondern nur immer Garnisonsofizier, aber dafür gibt er sich als Hauptmann, Flieger-Untersturmer und dergleichen aus, behauptet, das Offizierskreuz I. und II. Klasse zu besitzen, und will in Kamerun eine Landungsmole bauen lassen, wofür ihm noch drei damaligen Gouverneur Solf ein Brevet verliehen worden sei. 1917 war er als Angehöriger der Germania-Flugzeugwerke tätig, aber nicht lange, denn bald erreichte ihn folgender Brief:

Namens und in begehender Vollmacht der Germania-Flugzeugwerke, G. m. b. H., in Leipzig-Möckau habe ich Ihnen folgendes zu unterbreiten: Sie haben, wie ich sehr hochachtungsvoll bei Ihrer Stellung bei den Germania-Flugzeugwerken nach mehrfacher Mitteilung hin mitgeteilt. So haben Sie mit mehreren Geschäftsangehörigen der Germania-Flugzeugwerke unzulässige Beziehungen unterhalten und Ihre geschäftliche Stellung zur Ausnutzung solchen Verkehrs benutzt. ... stimmen die Ihnen zur Führung übertragenen und anvertrauten Sachen nicht. ... Haben Sie geschäftliche Nachrichten unter falscher Deckung der vertraulichen Waren verwendet. ... Haben Sie ohne Zustimmung oder spezielle Ermächtigung Briefe für die Germania-Flugzeugwerke geschrieben.

Nach der Revolution ist er selbstverständlich „Vollzugsrat“. Im September 1921 läßt ihn der Untersuchungsrichter beim Landgericht Leipzig wegen Betrugs und Urkundenfälschung freisprechen. 1922 wird er von der VII. Strafkammer des Landgerichts Leipzig zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er unter Angabe unwahrer Tatsachen und falscher Bilanzen vom Bankhaus W. u. Co. 100 000 Mark für eine Fiktivwertpapiergesellschaft Ruta aufgenommen hatte. Dagegen behauptet er sich als Heiratsschwindler.

Mit Kandidaten dieser Güte kann die Bruderpartei des Herrn Runge, Valles Deutschvölkische, alleinstimmig, soweit bisher bekannt, nicht antreten. Aber sie halten auch auf Bergangenheit.

Da ist, wie unser Cofferier Parteiblatt feststellt, am zweiten, ausführenden Stelle der deutschvölkischen Liste für Silesien-Königsberg ein Herr Roland Kreisler aufgeführt, der noch vor nicht allzu langer Zeit in dem demokratischen „Cofferier Tageblatt“ Artikel zur Bekämpfung des Antihemismus schrieb. Aber diese Wandlung ist nur eine der vielen, die Herr Kreisler in den letzten Jahren durchgemacht hat. So hat er nach seinen eigenen Erklärungen während seiner Kriegsgefangenschaft in Russland sich als ein Sowjet-Kommunist bezeichnet und dabei sehr viel Geld verdient. Bei seinem Heerentrück-Games, erklärte er habe er sich ein Auge verbunden, um dadurch den Schicksal des Kriegsgefangenen hervorzurufen. In diesem Zusammenhang sagte er, es käme nur darauf an, jemals die Konjunktur auszunutzen. Nach dieser Maxime der praktischen Vernunft scheint er denn auch allezeit gehandelt zu haben. So hat er den Verlust eines Vermögens durch Vermittlung eines Bekannten bei der sozialistischen Thüringer Regierung im Verwaltungs- oder

Zuständigkeits unterzukommen. Auch bei Scheidemann suchte er sich in Empfehlung zu bringen.

Es handelt sich hier, so meint die „B. Z.“, nicht um zufällige Einwirkungen, sondern um den typischen Vorgang, daß sich bei den gerade reichenden extremen Flügelpartei — nach der Revolution bei den Kommunisten. Heute bei den Rechtsradikalen — die Geschäftsmacher aus allen Lagern zusammenfinden. Diese dunklen Gestalten sind dann die „Wanderer ins Licht“, die im Zeichen Wolans, Wilhelm und Welles dem deutschen Volk den Weg weisen wollen.

Der Wahlkampf in Frankreich.

Aus Paris wird uns geschrieben:

In Frankreich ist der Wahlkampf auf der ganzen Linie im Gange. Der Aufmarsch der Parteien ist beendet, und die eingenommenen Positionen ermöglichen es, die Situation einigermaßen zu übersehen. Sie unterscheiden sich von der des Jahres 1919 in erster Linie dadurch, daß diesmal eine rechtliche Scheidung der Geister stattgefunden hat und die von den Sozialisten und den Gruppen der entscheidenden Bürgerlichen Linken mit ebenso großer Energie wie Anstalt seit langen Monaten betriebenen Aufklärung, die Reaktion, die ihren Erfolg vom Jahre 1919 einem ungeheuerlichen Wahlbetrug verdankt, gezwungen hat, diesmal mit offenem Blick und entrollten Fahnen in den Wahlkampf zu ziehen. Das ist bereits ein erster Erfolg, dessen Bedeutung nicht hoch genug veranschlagt werden kann. Denn nirgends sind die parteipolitischen Verhältnisse unklarer und verworrener als in Frankreich, und von dieser Undurchsichtigkeit hatte der Nationale Block in reichem Maße profitiert. Als völkisch geschlossene Parteigebilde mit fest umrissenen Programmen und einheitlich bestimmten politischen Zielen können eigentlich nur die beiden Arbeiterparteien angesprochen werden. Rechts davon im bürgerlichen Lager sind die Grenzen zwischen den einzelnen Parteien verwischt und dauernd im Fluß. Ramentlich bei den zahlreichen Gruppen und Gruppchen der Rechten und der Mitte vermag kein Mensch mehr zu unterscheiden, was die eine von der anderen trennt. Selbst die ausgeprochen demokratischen bürgerlichen Parteien, wie die sogenannten „Radikal-Sozialisten“ und die sogenannten „republikanischen Sozialisten“ (beide nicht zu verwechseln mit der wirklichen Sozialisten!), hatten noch bei den letzten Wahlen der Möglichkeit großer Zahl der Mandate vielfach das Prinzip geopfert durch Ausschaltung von Kandidaten, die kaum gewählt, die demokratische Masse abwarfen und trotz der nominellen Zugehörigkeit zur Linken bei jeder Abstimmung im Lager des Nationalen Blockes zu finden waren. Dazu kommt der auf die Verwirrung und Täuschung der Wähler berechnete Schwindel. So hat sich z. B. die äußerste rechte Flügelgruppe des Nationalen Blockes den in diesem Falle völkisch-protesten Namen „Republikanisch-demokratisch-sozialistische Vereinigung“ beigelegt. Dieser wenig vornehm Art der politischen Verrücktheit hat diesmal der Zusammenschluß von Sozialisten und bürgerlichen Demokraten zu dem „Kartell der Linken“ einen Niesel vorgegeben. Der Wähler kann jetzt keinen Zweifel mehr haben, daß alles, was rechts von diesem Kartell steht, offene oder verdeckte Reaktion ist.

Der sozialistischen Partei ist nicht nur von den Kommunisten, sondern auch von den unbedingten Demokraten im eigenen Lager aus dem tatsächlichen Zusammengange mit bürgerlichen Parteien der Vorzug des Verfalls an sozialistischen Programmen gemacht worden. Nichts ist ungerichtiger und lächerlicher als gerade dieser Vorwurf. Als eine ihrer politischen Verantwortung dem eigenen Volke wie der Welt gegenüber bewusste Partei konnten die französischen Sozialisten nicht anders handeln als sie getan haben. Denn von dem Ausfall dieser Wahlen wird mehr bestimmt als nur die Zusammenlegung der nächsten französischen Kammer. Die französischen Sozialisten haben vor der Unterwerfung durch passiven Widerstand dem Nationalen Block ein zweites Mal den Sieg zu sichern und damit die Belegung der großen internationalen Streitfragen, die zu einer dauernden Bedrohung des europäischen Friedens geworden sind, faktieren zu helfen oder aber durch aktive Politik der internationalen Verständigung und der Verständigung der Völker des Opfer eines Abweichens nicht vom Ziele, sondern nur vom Harren Buch haben der sozialistischen Lehre zu bringen. Seine Führer haben sich nach peinlicher Gewissensprüfung für das Letztere entschieden und vor allem die sozialistische Internationale hat allen Grund, sie zu diesem ebenso schweren wie mutigen Entschluß zu beglückwünschen. Wenn es etwas dabei zu beklagen gibt, so ist es allenfalls der Mangel an Disziplin innerhalb der Partei, der in einer Reihe von Wahlkreisen zur Aufstellung oppositioneller Sonderlisten geführt hat. In Marseille, im Departement Nieme und anderen Wahlkreisen haben teils aus eigenrätlicher Rechtshaberei, teils auf Grund egoistischer Motive eine Anzahl Genossen den offiziellen Kandidaten der Partei die eigene Kandidatur entgegengestellt. Verschiedentlich ist das im Zusammenhange mit den Kommunisten geschehen, die diesmal nicht eine ausgeprochene Oppositionspartei betreiben. Sie haben gegen das Kartell der Linken selbst in den Kreisen eigene Listen aufgestellt, wo sie nicht die geringste Aussicht haben, auch nur einen einzigen Kandidaten durchzubringen und so insolge dessen auf den Angehörigen der Parteien des französischen Wahlganges ihre Stimmen ohne weiteres der Liste mit der größten Durchschlagskraft — und das ist vielfach die des Nationalen Blockes — zugunsten zu werden. Von den Kommunisten war das nach den Bestimmungen ihres Parteitag nicht anders zu erwarten, daß aber Sozialisten sich zu derartigen, nicht nur gegen die Demokratie, sondern auch direkt gegen die eigene Partei gerichteten Manövern hergegeben haben, ist aufs tiefste zu beklagen. Auch im Lager der dem Kartell beigetretenen bürgerlichen Gruppen haben solche Wanktätigkeiten stattgefunden. Bei den bürgerlichen Radikalen ist eine regelrechte Sezession erfolgt, indem eine Widerrechtlichkeit unter dem Namen „National-Radikal“ zu einer eigenen Partei konstituiert hat und im Zusammenhange mit den Gemäßigten der Mitte oder in offenem Bündnis mit dem Nationalen Block der Linken eine Anzahl von Sitzen zu entnehmen versucht. Das hat immerhin das eine Gute, daß die bürgerliche Mitte durch das Ausschließen dieser reaktionär-nationalistischen Kräfte im Schachspiel an innerer Geschlossenheit gewinnt, was ihr an Mandaten und Stimmengewinn verloren geht, und das war bitter notwendig.

Auf der anderen Seite stellen natürlich diese Listen der Dissidenten eine starke Gefährdung des mit dem Zusammenhange der Linken angeführten Erfolgs dar. Denn der im Wahlkreise der absoluten und relativen Mehrheit gescherten Wähler in der Nationalen Block überall da im Vorteil, wo seiner Liste mehr oder weniger Stimmen entgegenstehen. Eine einzige Stimme mehr als die absolute Majorität genügt, um die parlamentarischen Mandate des Wahlfreies zu fällen und die anderen Parteien völlig leer auszugehen zu lassen. Die relative Mehrheit aber sichert ihn die über den Quantitäten hinausgehenden Reststimmen der übrigen Listen. Ein Beispiel mag dies deutlich machen: In einem Departement, das sechs Abgeordnete zu wählen hat, erhält von 75 000 abgegebenen Stimmen die Liste

des Nationalen Blockes	28 000
des Blocks der Linken	25 000
der National-Radikalen	14 000
der Kommunisten und der Dissidenten	8 000

Der Quotient beträgt 13 000. Es erhalten danach der Nationalen Block 2, der Block der Linken und die National-Radikalen je 2 Mandate, die beiden übrigen Parteien je ein Mandat. Die beiden übrigen Parteien sind also durch den Nationalen Block zu dem Verlust von 2 Mandaten verurteilt, während der Block nur mit 2 Mandaten weniger im Vergleich zum Mandat begünstigt wird. Es würde in diesem Falle genügen, daß

die Kommunisten, die sich nicht leer ausgehen, auf die Auffassung einer eigenen Liste verzichten, um Gewinn und Verlust zugunsten des Blocks der Linken an erster Stelle ein Radikaler, an zweiter, dritter und vierter Stelle je ein Sozialist stehen, und das etwa 2000 sozialistische Stimmen der Dissidenten-Liste pflücken, so erzielt sich, daß diese Eigenradikale die eigene Partei um drei Sitze bringen.

Eingekerkerte von Schloffen.

Altenhof. WSPD. 722, SPD. 82, Jtr. 75, Diknatt. 226, D.Vpt. 48, Dem. 11, Wölk. 9, D.Soz. 226, Rep. 1, Wirtschaftsp. 6, Häuserbund 1.

Herrnauß (Dorf). WSPD. 182, Dem. 17, D.Soz. 87, SPD. 18, D.Vpt. 9, Diknatt. 65, Wirtschaftsp. 10, Freiheitsp. 10, Rep. 1.

Herrnauß (Heiligt, eigener Wahlbezirk mit fliegendem Wahlbureau aus dem Krantambetten). WSPD. 110, Dem. 20, D.Soz. 105, SPD. 11, D.Vpt. 29, Diknatt. 93, Wirtschaftsp. 6, Wölk. 5, Rep. 5, Nationalalb. Ver. 1, Jtr. 87, Häuserbd. 2.

Schmolz. WSPD. 188, SPD. 15, Jtr. 64, Diknatt. 884, D.Vpt. 17, Dem. 10, Wölk. 11, D. Soz. 18, Rep. 2, Wirtschaftsp. 5, Nationalalb. Vereinigung 2.

Kreis Nymphen. WSPD. 358, Dem. 666, D.Soz. 182, SPD. 414, D.Vpt. 536, Deutschnatl. 6797, Mittelstand 184, Wölk. 268, Rep. 19, Nat. Ver. 47, Jtr. 1260, Häuserbund 10, ungültig 98, Neumarkt. WSPD. 823, SPD. 76, Jtr. 450, Diknatt. 866, D.Vpt. 202, Dem. 74, Wölk. 194, D.Soz. 127, Republik. 3, Wirtschaftsp. 49, Natl. 11.

Kreis (Gesamtergebnis). WSPD. 2766, SPD. 461, Jtr. 865, Diknatt. 1704, D.Vpt. 614, Dem. 588, Wölk. 156, D.Soz. 57, Wirtschaftsp. 611, Rep. 18.

Niedrig. WSPD. 11753, SPD. 1141, Jtr. 2857, Deutschnational 11 100, D.Vpt. 5404, Dem. 1956, Wölk. 967, D.Soz. 1410, Rep. 86, Wirtschaftspartei 2900.

Gemeinde wahlen. WSPD. 12 602, Rechtsblock 16 217, Jtr. 3434, Allgemeine Bürgerliste 6333, SPD. 1152.

Frankenfeld. (Stadt und Kreis Frankenfeld). WSPD. 2702, Jtr. 12 300, Dem. 398, D.Soz. 218, SPD. 738, D.Vpt. 639, Diknatt. 5060, Wirtschaftsp. 184, Wölk. 484, Rep. 29, Natl. 42, Häuserbund 38.

Glück Stadt. WSPD. 1174, Dem. 335, D.Soz. 125, SPD. 132, D.Vpt. 963, Deutschnatl. 1072, Wirtschaftsp. 44, Wölk. 377, Rep. 8, Natl. 13, Jtr. 3518, Häuserbund 3, ungültig 177.

Gemeinde wahlen Gluck. WSPD. 1528, Jtr. 3633, Bürgerl. Arbeitsgem. 1575, Dem. 753, ungültig 172.

Reiße (Kreis). WSPD. 1863, Dem. 274, SPD. 2386, Poln. Volkspartei 29, Wölk. 688, D.Soz. 526, D.Vpt. 894, Jtr. 19 878, Diknatt. 4317.

Neu-Salzbrenn. WSPD. 1282, SPD. 667, Jtr. 188, Deutschnational 147, D.Volksp. 363, Dem. 25, Wölk. 45, D.Soz. 58, Republik. 2, Wirtschaftsp. 28, Natl. 4, Häuserbd. 2.

Sittlerbach. WSPD. 2305, SPD. 1726, Jtr. 897, Diknatt. 628, D.Vpt. 1310, Dem. 156, Wölk. 177, D.Soz. 81, Republik. 13, Wirtschaftspartei 76, Natl. 21, Häuserbd. 1.

Rieder-Herrnsdorf. WSPD. 2730, SPD. 1071, Jtr. 1012, Deutschnatl. 325, D.Vpt. 810, Demokr. 113, Wölk. 82, D.Soz. 72, Republik. 3, Wirtschaftsp. 51, Natl. 14.

Weißhain. WSPD. 2326, SPD. 1486, Jtr. 548, Deutschnational 408, D.Vpt. 914, Dem. 100, Wölk. 100, D.Soz. 116, Republik. 10, Wirtschaftsp. 149, Natl. 10, Häuserbd. 1.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Waldenburg (Stadt). (1 Bezirk fehlt). WSPD. 5907, Dem. 777, D.Soz. 325, SPD. 4319, D.Vpt. 3662, Diknatt. 2180, Mittelstandspartei 436, Wölk. 507, Republik. 71, Nationalalb. 43, Jtr. 2322, Häuserbd. 10.

Richtig gewählt haben Sie

nachdem Sie unsere guten Qualitäten und niedrigen Preise mit anderen Angeboten verglichen haben.

4092

Bett- u. Leib-Wäsche ♦ Strümpfe, Wollwaren ♦ Kleiderstoffe ♦ Baumwollwaren

Pa. Untertaille mit reicher Stickerei	95 Pf.	Pa. Damenstrümpfe	48 Pf.	Pa. Kleider-Cheviot doppeltbreit	1 25	Prima Züchen Kissenbreite	98 Pf.
Pa. Damen-Hemd aus gutem Hemdentuch	1 65	Pa. Damenstrümpfe verstärkte Ferse und Spitze	58 Pf.	Pa. Kleiderschärten doppeltbreit	1 75	Prima Züchen Pfeckbettbreite	1 85
Elegantes Damen-Hemd mit reicher Stickerei	1 98	Pa. Damenstrümpfe Doppelspitze und Hochferse	88 Pf.	Blusenpopeline mit Seidenstreifen	1 75	Prima Inlett federdicht, 50 cm breit	1 65
Eleg. Stickerei-Unterrock mit breiten Volants	2 95	Pa. Damen-Makostrümpfe	1 25	Kleiderpopeline 105 cm breit	2 95	Prima Inlett federdicht, 130 cm breit	2 95
Eleganter Prinzess-Rock mit reicher Stickerei	4 40	Pa. Damenstrümpfe Seidenfaser	1 75	Kleiderpopeline 105 cm breit, reine Wolle	4 95	Prima Bettendamast 60 cm breit	1 65
Pa. Oxford-Frauen-Hemd 100 cm lang	2 45	Pa. Damenstrümpfe Kunstseide, hervorragende Qualität	2 75	Elegante Rockstreflen 105 cm breit	2 40	Prima Bettendamast 130 cm breit	2 85
Pa. Oxford-Männer-Hemd 100 cm lang	2 90	Moderne Klubweste reine Wolle, gestreift und kariert	2 75	Voll-Frotté mit Streifen und Karos, 100 cm breit	2 90	Prima Wallis 85 cm breit	1 55
Pa. Einsatz-Hemd mit Rips-Einsatz	2 90	Moderne Klubweste reine Wolle	1 75	Pa. Mousseline in modernen Mustern	95 Pf.	Prima Wallis 130 cm breit	2 75
Pa. Mako-Hemd mit Doppelbruch	2 90	Pa. Strandjacken reine Wolle	6 90	Pa. Voile 116 cm breit	1 35	Handtücher in allen Preislagen enorm billig!	
Pa. Herren-Oberhemd	4 25	Strickjacke für Backfische	1 75	Pa. Schweizer Voll-Voile 116 cm breit	1 95		
Pa. Mako-Rose gute haltbare Qualität	2 65	Strickjacke für Damen	1 75	Pa. Seidenbatist 116 cm breit	1 75		
Pa. Bett-Bezug mit 2 Kissen aus kräftigem Hemdentuch	9 75	Seidene Jumper	5 95				
Pa. Bett-Bezug mit 2 Kissen, halbbare Fettkattun	10 75	Eleganter Seiden-Jumper	8 90				

Josef Spitz und Georg Spitz

Gräbschener Str. 33

Reuschestr. 57

Neu eröffnet!
I. Israel
Behördlich konzessioniertes
Pfandleih-Institut
Kupferschmidestr. 32 - Tel. Obis 639
Beleihung 3618
von Wertgegenständen jeder Art
Kulante diskrete Bedienung

Ein halber Mensch
in der, welcher nicht alles
gegen seine Krankheit be-
kämpft und weiter so fort
lebt
Derjenige, welcher nach heute
schreibt, und Recepte ver-
langt, spürt nach Gebrauch
als Entzündung
und verweilt nicht mehr!
Schreiben Sie nach heute
eine genaue Schilderung
Ihres Leidens u. verlangen
Eile Recept geg. Einleitung
von 50 Pf. u. Rückporto von
G. Bronner-Brand
Osnabrück, Turmstr. 23

Bettfedern und Daunen
sowie farbechte und federdichte Inlette
empfiehlt zu billigsten Preisen
E. Liebich, Spezial-Bettenhaus
Neue Taschenstraße Nr. 1a
(5 Minuten vom Hauptbahnhof) 622a

Gute und sehr billige
Romane und Erzählungen
finden Sie stets in der
Volkswacht-Buchhandlung Modernes
Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7. Antiquariat

Druderei
Volkswacht
fertigt
moderne Drucksaften
Breslau 2, Kurze 4/6
Kleine Anzeigen
sind kompakt gesetzte einsp.
Anzeig. v. Verkäufen, Kaufge-
suchen u. a. nur von Privaten.
Wort 1 Pfg., Bild 2 Pfennige
Fahrrad mit Preislauf, neu
107, 3. Vert. 23, Bismarckstr. 33 II

Berücksichtigt unsere Inferenten!

Bochhandlung Volkswacht.

Proletarier!
Beseitigt die Hindernisse des
Sprachschranken! Lernt die
Weltsprache Esperanto,
die von Arbeitern aller Nationen
gesprochen und verwendet wird.

Conrad Kissling
Biergroßhandlung Tel. Ring 63 u. 660
Neu eingeführt **Siphons** Neu eingeführt
mit Kulmbacher, dunkel u. hell, sowie Pilsener Urquell

P. Wenzel * Groß-Tschansch
Fernsprecher: Ohle 7248
Bautischlerei * Möbeltischlerei
Ladenbau

Leinen- und Wäsche-Haus
Georg Land
Breslau, Ohlauer Straße Nr. 78

Wohnungseinrichtungen
Josef Hirsch
Breslau Gartenstraße 42

Wolffmann
Schuhfabrik
Ludwigstr. 63

Zigarren- und Zigaretten-Versand
Paul Tschöke Koll's Nachf.
Neumarkt i. Schl.
Ring Nr. 41 - Fernsprecher 229

Knobloch & Rosenmann
(früher Arnold Karfunkelstein)
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Breslau I, Büttnerstraße 26/31

Geschäftliche Rundschau
Ohne Gewähr. Unverbindlich. Nichting. Storniert. Meisterschutz.
Breslau III, Ohle 605 945 S 130 W 225 W 320 416 710
Breslau Pilsenerstr. 610 955 140 234 329 426 719
L nach nach nach nach nach nach nach
Kassenz. Trachen- Stenick Stenick Stenick Trachen- Kassenz.
berg an 10/38

Wollen Sie ein Fahrrad kaufen
so empfehle ich Ihnen Beschäftigung
meines reichhaltigen Lagers.
Außerst billige Preise!
Max Trapke, Matthiasstraße 39.
Leo Böhm
Gartenstraße 43
Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen

Breslauer Wurstfabrik
Messergasse 25
Feinste Fleisch- und Wurstwaren

Kaufhaus Brauer / Deutsch-Lissa
Breslauer Straße 19 - Telefon 122
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung . . . Schuhwaren
Teilzahlung gestattet.

S. Schwerin Nachf.
Breslau I, Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) Gegründet 1884
Fernsprecher: Ring 8851/2
Puppen und Spielwaren Spezialität: Puppenbestandteile
Engros - Fabrikation - Export
Clarenmühle I (Tel. R. 646 u. 40516) Kryszanowitz Mühle (Tel. R. 2806)

Alfred Pospischil
Reisgroßhandlung
Kaiser-Wilhelm-Str. 99
Telephon: Ring 3614

Maltozano Back-Malz-Mehl
Dutch Malton-Streumehl
Breslau, Gartenstr. 63

P. D. C. Iwand, Röhren-Aktien-Gesellschaft
Vorderbleiche 1
Max Wenzel & Co. G. m. b. H.
Am Rathaus 26/26
Fabrik für Herren- und Knaben-Kleidung

Gewerkschaftsbewegung.

Der Kampf in Ludwigshafen a. Rh.

Die gesundheitsgefährliche Arbeit in der badischen Amal- und Sodaabrik in Verbindung mit den ungünstigen Arbeitsverhältnissen, die Zusammenballung einer großen Arbeitermasse, deren Zusammenbruch und Charakteristik ein Kapitel für sich ist, die französische Delegation der Amal- und Sodaabrik, die gesamten Arbeiterbewegungen haben der Aufnahme der AFD-Politik einen günstigen Boden bereitet. Trotz der vielen Erfahrungen bei dem ersten großen Streik vor zwei Jahren mit der kommunistischen Gewerkschafts-Individualität ist es der AFD, unter nicht geringen Anstrengungen und Aufwendungen gelungen, sich einzunisten. Die Vertreter der „Einheitsfront“ haben als Industrieverband der Chemie eine kommunistische Sonderorganisation gegründet und verstanden unangenehm, die gesamte Arbeiterkraft der chemischen Industrie an allen Orten zu „erzittern“.

In der gegenwärtigen kommunistischen Presse und der kommunistischen Propaganda spielt der Kampf in Ludwigshafen eine große Rolle. Schließlich löst sich auch aus diesem Kampfe kein Gewerkschaftsstreik machen, nicht einmal in der chemischen Industrie, geschweige denn die Weltrevolution. Und auch die mit so großer Heftigkeit erfolgten Protestaktionen der Internationalen Arbeiterhilfe führen samt all der kommunistischen Phrasen und Parolen nicht um die Notwendigkeit herum, der Kampf irgendwie zu werden. Das ist natürlich weit schwieriger als die Aufnahme eines Kampfes, zumal für die kommunistischen „Führer“, die doch die Methoden der „reformistischen Gewerkschaftsbureaucraten“ so sehr in Mitleid zu bringen suchen, daß sie selber nicht gute anwenden können.

In dieser Situation schreibt nun „Der Proletarier“, das Organ der Fabrikarbeiter Deutschlands: „Die Kampferprobieren „Führer“ wollen nicht, was sie machen sollen, nachdem die Vorbereitung der Kampffront im Reichsmittel nicht gelungen ist. Die kommunistische Zeitung will nun das gleiche tun, was die Amsterdamer bei Lohnkämpfen letzter Jahre getan, nämlich verhandeln. Verhandeln heißt selbstständig, sich mit dem Gegner, dem Kapitalisten, verständigen. Zunächst müssen wir, erst auf einer mittleren Ebene sich einigen, eine Art Arbeitsgemeinschaft eingehen. Das ist schwerer als dazu zu kommen, wenn man bestehende Abkommen geschlossen hat, ist ganz logisch. Wo soll denn der Gegner das Vertrauen zu einer solchen Führung hernehmen?“

Wir stellen also fest: Der neue Verband hat die Arbeiterkraft gespalten, hat sie auf die Straße gebracht in einer für die Arbeiter äußerst ungünstigen Zeit und will nun — um ein Ende zu finden — verhandeln. Der neue, der Zerwürfenerverband, weiß keine andere Methode, um den Kampf zu beenden, wie die alten Verbände. Nur ein Unterschied besteht zwischen der Leitung des Fabrikarbeiterverbandes und der kommunistischen Verbandsleitung. Der erstere weiß, was er will, er hat reichlich Erfahrung und handelt verantwortlich. Die kommunistische Leitung dagegen weiß nie, was sie will, hat keine Erfahrung, handelt unverantwortlich. Außerdem würde der Parteitag der AFD, den kämpferischen Amal- und Sodaabrikern — revolutionäre Gräueltaten. Wenn die Amal- und Sodaabrikern von revolutionären Phrasen satt würden, dann wäre es glänzend um sie bestellt.“

Was die Bewegung für die AFD, und ihre „Einheitsfront“-Sonderorganisation noch so schmählich auszuweisen, die Geschäftsleute wissen sich zu helfen. Sie werden ihren Mißerfolg auf den „Verrat der Amsterdamer“ zurückführen und die ganze Erbitterung auf die freien Gewerkschaften und vorab auf die „reformistischen Bureaucraten“ abzuladen suchen, zu neuer Hehe gegen die Amsterdamer auszuholen.

Allein auf die Dauer müssen diese Treibereien verjagen. Auch die Arbeiterkraft der badischen Amal- und Sodaabrik, soweit sie auf den kommunistischen Keim gegangen ist, wird einsehen, daß die AFD, mit ihren Interessen nur Scheinbündler getrieben hat. Leider muß sie diese Einsicht mit altem großen Opfern erkaufen.

Kommunistische Gewerkschaftsarbeit.

Der Ortsausschuß Halle des ADGB ist nun endgültig aufgegeben. Der vom Bau- und Gewerkschaftsbund ausgeschlossene Emil Grabow nahm nach wie vor an den Ortsausschüssen teil. Als der Bundesvorstand einseitig Besetzungsbeschlüsse erließ, wurde er, Grabow, durch die Besetzung der Halle, wurde kein Besetzungsmitglied mit 25 gegen 15 Stimmen gewählt. Daraufhin erklärte Genosse Weizsäcker, daß die auf dem Boden der Amsterdamer Internationalen stehenden Kollegen unmöglich weiter in diesem Ortsausschuß arbeiten können. Es sind Vorbereitungen getroffen worden, einen neuen Ortsausschuß nach den Satzungen und Richtlinien des ADGB zu bilden.

Der rote Wander.

Ein Dreizehntel aus der guten alten Zeit.

Zu den schlechtesten Böckern, mit welchen die Reaktionen aller Schattierungen in diesem Wahlkampf treiben gehen, gehört auch die Verheißung von der Wiedergeburt der „guten, alten Zeit“ mit all ihren Tugenden, wenn nur das brave Volk recht framm rechts wähle. Hauptstütze dem feinsten Mittelstand und den Beamten malt man die schöne Zeit, welche dann kommen wird, in den leuchtendsten Farben. Aber gerade die Beamten sollten sich mit aller Gewalt gegen die Wiedergeburt der guten alten Zeit wehren. Denn es gab in dem alten feinsten Freuen keine entsetzlicheren Menschenkinder, als die Beamten. Sie verlaufen dem unantastbaren Unterstand nicht nur ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, ihre Arbeitskraft, ihren Leib, nein, auch ihren Geist, ihre Seele mußten sie hingeben. Und wehe dem, der über die Dinge in Staat und Gesellschaft eine andere Meinung, als die von „oben“ vorgeschriebene hatte und diese auch öffentlich zu vertreten wagte. Die Hüter der „guten“ Gewissung in der guten alten Zeit, sie verfolgten und krumten den Fremden, bis sie ihn aus Land und Brot jagten und seine Existenz vernichtet hatten.

Ein besonders trauriges Beispiel dafür soll hier nach einem Auffuß der „Dartenerbe“, als diese noch ein fortwährendes gestimmtes Wort war, erzählt werden. Es ist das Schicksal des Lehrers Wander, der im vorigen Jahrhundert, in der Blüte der guten alten Zeit, in unterm böhmischen Riesengebirge lebte und wirkte. Als jung: Mann kam er Ende der zwanziger Jahre als Lehrling nach Hirschberg. Nach einigen Jahren schon machte er sich durch seine freiwillige Teilnahme, welche er vor niemandem verbarg, nichtig. Im Jahre 1842 erhielt er eine erste Verurteilung wegen seiner schriftlichen Tätigkeit in der revolutionären, schmerzlichen, dem Sinne. Wegen einer Besprechung, die er für keinen verfolgten und geschmähten Gewissungsgrund die Presse zu ergreifen ließ. Das Erkenntnis der Königlich Preussischen Regierung in dieser Sache, auf Verlegung wegen Angehörigens gegen die vorgelegte Bescheid, Erregung von Unruhe unter den Lehrern und Aufregung in politischer Beziehung, wurde jedoch auf Befehl vom Oberpräsidenten in Breslau wieder aufgehoben. Anfang des Jahres 1846 berichtigte der Superintendent A. H. aus Grotzenberg nach Berlin: „Im Hirschberger Tale ist eine kommunistische Bewegung im Gange“. Auf diesen Bericht hin erließen der berichtigte Polizeipräsident Stieber im Hirschberger Tale. Dines der Hauptplätze, auf welches er sich stützte, war Wander. Am 11. März, abends 6 Uhr, hielt Stieber bei dem verurteilten Wander eine Hausdurchsuchung ab und verhaftete ihn. Wander wurde nach drei Tagen wieder freigelassen, jedoch von seinem Amt suspendiert. In dem Hirschberger Tale an die Regierung, daß er: Wander hat durch seinen, unehrenhaften Tadel und Beschuldigung der Landesregierung und Staatsanwaltschaften unehrenhaft gemacht.“

Dem Landgericht Hirschberg wurde er wegen nicht an Hagen freigesprochen, aber zur Aufhebung der Landesregierung bestimmt es ein Spruch des Oberlandesgerichts. Während des neuen Jahres 1846 wirkte Wander im Hirschberger Bürger-

Wiedererklarung der niederländischen Gewerkschaften.

Nachdem der Mitgliedsbeitrag der niederländischen Gewerkschaften am Ende des letzten Jahres 1923 zum Stillstand gekommen war, konnte der Vorstand des Niederländischen Verbandes von Arbeitervereinigungen in Nr. 2 seiner Monatschrift „De Beweging“ feststellen, daß die Mitgliedszahl der angeschlossenen Verbände am Schlusse des Jahres 1923 um 488 höher war als am Ende des Jahres 1922. Die Zunahme fand hauptsächlich statt bei den Fabrikarbeitern (236), Handels- und Büroangestellten (323), Lehrkörperpersonal (314) und Transportarbeitern (370). Einzelne Organisationen hatten noch Mitgliederverlust. Die Zahl der männlichen Mitglieder betrug 172.160, die der weiblichen 7769 und die der jugendlichen 2972.

Arbeiter-Sport

Neue Turnerschaft Breslau, Montag, den 5. Mai, Verwaltungs-Kommisionssitzung im Gewerkschaftshaus, abends 8 Uhr. Sämtliche Anwesende haben unbedingt zu erscheinen. — Samstag, den 17. Mai, Bezirksversammlung im Gewerkschaftshaus. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Sämtliche Schützentrupps der Abteilungen haben umgehend die Tagesbücher an den Vereinskassierern, Lutzengasse 50, 1. Abteilung, abzugeben.

1. Abteilung. Allen Turnern ist zur Kenntnis, daß der Monatsbeitrag im zweiten Quartal für Männer und Frauen 0,70 Mk. beträgt. Schlichter muß bis spätestens 15. jeden Monats entrichtet sein.

2. Abteilung. Der Eintrittspreis für Männerturner 1,00 Mk., Alters- und Jugendturner 0,50 Mk. muß spätestens am 5. Mai bezahlt sein. Sämtliche Turnblätter sind dem Turnern zu übergeben.

Abteilung Turn- und Sportsport, 14. Kreis, 1. Bezirk. Am 11. Mai findet unsere Bezirksversammlung in Klein-Gandau (H. Gub) statt. Wir wollen in derselben die Beschlüsse für den Städteerwerb, den ihr bei der letzten Versammlung beschließen habt, gemeinsam durchsetzen. Es soll nicht nur ein Reklamierkampf der Turnerschaft werden, sondern auch die nötigen Mittel sollen ihr können werden. Licht festig, damit ihr Fortschritt bringt. Die Sitzung auch ins Freie, in die Natur, zum Turnen, Spiel und Sport. Die Bezirksversammlung beginnt vormittags 9 Uhr. Rein Bericht darf fehlen, auch nicht zur Sitzung.

Kreis für Arbeiterturnen und Turnvereine Breslau, Donnerstag, den 8. Mai, abends im Gewerkschaftshaus, Sitzung. Tagesordnung: 1. Bericht von den Kreis- und Bezirksgruppen. 2. „Krieg“ 3. Geschäftsbericht.

Abteilung Turn- und Sportsport, Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus unsere Monatsversammlung statt. Wegen der außerordentlich wichtigen Tagesordnung müssen alle Mitglieder pünktlich erscheinen. — Die Mitglieder der Spielkommission müssen um 7 Uhr ebenfalls zu einer Sitzung zusammenkommen. Die Meinungen für die kommenden Abteilungswettkämpfe müssen eingereicht werden.

Aus Schlesien.

Der Gemeinsame Provinzialauschuß

behielt in seiner Sitzung am 30. April, die Vorstände der drei Provinziallandtage am Einberufung der Landtage für den 21. Mai zu erörtern. Diefem Ersuchen ist inzwischen bereits entsprochen worden, jedoch mit dem Zusatz, daß der gemeinsame Provinziallandtag am 21. Mai bestimmt gerichtet werden kann.

Der Provinzialauschuß nahm Kenntnis von der Rundschreibung der mittelniederländischen Landtagsvereinigungen gegen die volle Trennung der Provinzialverwaltung von Ober- und Nieder-Schlesien, sowie von der Rundschreibung der schlesischen Körperschaften der Stadt Ratibor sowie des Gewerbevereins in Ratibor für alsbaldige Vornahme vollständiger Trennung der Verwaltung.

Er ermächtigte den Landeshauptmann, den neuerdings von der Staatsregierung erfolgten Plan, durch Anlegung eines Staatsbodens bei Ottmachau die Schiffahrtsverhältnisse der Oder zu verbessern, weiter zu verfolgen und zu geeigneter Zeit dem Ausschau eine Vorlage über die finanzielle Beteiligung der Provinz bei diesem Plane zu unterbreiten.

Der Provinzialauschuß verteilte die für Wohltätigkeit im Jahre 1924 vorgezeichneten Beihilfen entsprechend dem bisherigen Schluß, bewilligte außerdem neue Beihilfen für die Sanitätskolonne vom roten Kreuz in Ratibor zur dort stattfindenden Reichsparteiversammlung, für ein kunstwissenschaftliches Werk über die Habelschwerdrat Architektur, für den Betrieb der schlesischen Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Breslau und für den Neubau der Oberbürde der Tischhölzer, Kreis Ratibor, und erteilte die verschiedenen Rechnungsprüfungen bis 1923 einschließlich.

Der Provinzialauschuß genehmigte als erweitertes Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen unter Zustimmung von 15 Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zwei Beschlüsse über die nächste Genossenschaftsversammlung, und zwar den Jahresbericht über die Tätigkeit der technischen Aufschichtungsämter im Jahre 1923 und die neue Normen für landwirtschaftliche Maschinen. Mit Rücksicht auf die neuerdings gestiegenen Preise wurde eine Abänderung der Bestimmungen über die Höchstpreise der Beihilfen für Pferde, an übertragbarer Blutmutter (Mamie) fallen oder notgeschädigt werden, beschlossen.

Für die Lehrkräfte und den Schulleiter bei der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Freiburg wurde eine Dienstaufstellung festgelegt. Ferner wurde die Aufstellung des Kunstschiffers Dr. Erich Wiebe aus Leipzig zum Kapitän bei dem schlesischen Museum der bildenden Künste in Breslau durch Privatkontrakt genehmigt.

Außerdem erteilte der Provinzialauschuß eine Anzahl laufender Aufgaben. Die nächste Sitzung ist für den 20. Mai in Aussicht genommen.

Neisse. In der Stadtverordneten-Versammlung gab es einen Zusammenstoß zwischen der Beamtenschaft und dem Zentrum. In der Beschlusseckung der neuen gebildeten Stadtverordnetenversammlung der Beamtenschaft zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl, hatte Stadtverordneter Lehrer Benschel (katholisch) den Auspruch getätigt, daß das Zentrum beamtenfeindlich sei. Das veranlaßte den Führer der Zentrumspartei in der Stadtverordneten-Versammlung, Stadtverordneter Brühner, einen geschärften Protest dagegen loszulassen mit der Behauptung, daß das Zentrum immer für die Forderungen der Beamten eingetreten ist. Der Sprecher der Beamtenschaft, Stadtverordneter Lomax, konnte sich nur mit Hilfe des Stadtverordneten-Vorsitzers Gehör verschaffen für die sozialdemokratische Partei war dieser Streik im Interesse der bürgerlichen Parteien ein Vergessen, und man verzichtete daher auf Teilnahme an der Debatte, denn die Tatsache, daß die Sozialdemokratie immer für Verbesserung der Lage der Beamten eingetreten ist, bräuhete nicht erst besonders hervorzuheben zu werden. Hieraus gab es einen großen Reiz aus mit einem halben Dutzend Dreckreden für den Stadtverordneten-Vorsitzer und das Bureau der Verwaltung, bei denen auch Genosse Fischer namens der sozialdemokratischen Fraktion die Unparteilichkeit des Vorsitzers anerkannte. Die Versammlung wurde schwach besucht und stand unter dem Zeichen der Neuwahlen. Die drei wichtigsten Vorlagen, betreffend die neuen Laupläne, wurden vom Magistrat zurückgezogen. Zum Schluß folgte eine geheime Sitzung.

Wasserstand

vom 5. Mai 1924.

Katibor	2,55	Breslau (Unter-Regel)	4,44
Strasburg	2,71	Kanifer (Ober-Regel)	4,88
Solel	1,89	Kanifer (Unter-Regel)	2,61
Wieg (Mellentron)	3,22	Dydenhuth	2,71
Reifenmündung (Ober-Regel)	3,80	Trachen	1,61
Reifenmündung (Unter-Regel)	2,84	Wassermenge	+ 10,5
Breslau (Ober-Regel)	5,25		

Parteigenossen und Genossinnen!

Gebt Eure Anzeigen in der „Volkswacht“ auf!

Werd ständig für unsere Zeitung!

und Fenster wurden geschlossen und sämtliche Schränke und Schränke laden durchwühlt. Man suchte nach einem Manuskript, das man aber nicht fand. Dafür beschlagnahmte man eine Anzahl anderer Schriften. Als Wander protestierte, man möge sich doch auf das beschränken, worauf der Beschl. lautete, ward ihm der Beschl. „Ich habe die Gewalt; wer die Gewalt hat, braucht sie und der Gewalt muß man sich fügen. Ich nehme, was ich Lust habe und was ich nicht brauchen kann, denn nehmen Sie wieder“. Der Hauptzweck der Hausdurchsuchung war wohl nur der, Wander und die Genossen als gefährliche Leute hinzustellen und die Beamten des Ortes vor dem Umgang mit ihnen zu warnen. Einige Wochen nach der Hausdurchsuchung wurde der Frau Wander, welche jetzt das Geschäft führt, durch landräulichen Befehl der Fortführung des kaufmännischen Gewerbes unterzogen, auf Grund einer Verfügung, die sich auf die Ehefrauen solcher „Verbrecher“ bezog, die wegen „eines von ihrloher Gehirnung zeugenden Verzeichnisses verurteilt worden und das Gewerbe zur Gefährdung der öffentlichen Sicherheit benutzen könnten.“

Wander bewährte sich bei der Regierung, die aber nach acht Monaten dem Hirschberger Landrat Recht gab. Trotz der Verfügung betrieb Wander, der sich im Recht wußte, das Geschäft trotz mehrerer gegen ihn eingeleiteter Untersetzungen wegen unbesugten Gewerbebetriebes weiter und nach drei Jahren erlebte er die Genugtuung, daß seine Frau den Berechtigungschein erhielt. Inzwischen hatte er alle möglichen Schritte getan, für die erlittene Unbill auf dem gesetzlichen Wege Genugtuung zu erhalten. Vom Ministerium wurde er abgemietet. Das Abgeordnetenhaus ging über seine Petition, die er alle Jahre neu einreichte, zur Tagesordnung über. Erst 1899 kam, dank der Unterstützung seines Freundes Dietrich, seine Sache zur Verhandlung. Das Abgeordnetenhaus erklärte das ganze Verfahren gegen Wander für ungesetzlich, aber über seine Entschädigungsaufprüche beschloß es abermals zur Tagesordnung überzugehen.

Seitdem lebte Wander still in Hirschberg und seit 1874 in dem Dorfe Lutz bei Schmiedberg i. Riesengeb., wo er jetzt „Sprecher“ der demokratischen Wochenblatt, herausgab. Am 4. Juni 1879 ist er dort kurz nach seinem 75. Geburtstag gestorben. Mit ihm war ein unbescholtener Kämpfer für Recht und Freiheit dahingegangen, der die Erregungen der guten alten Zeit im besten Maße genossen hat. Wie ihm, ist es nach hundert Jahren von braven Männern gegangen, die sich auch als Beamte im freien Meinungsraum nicht räumen lassen wollten, bis in die allerletzte Zeit vor der Umwälzung im Jahre 1918 hinein und welche heute hat auch die Beamten zu wirklich freien Menschen gemacht. Und wenn unsere Reaktionen von heute die gute alte Zeit lebend, so meinen sie nicht die Zeit, in der alles da und billig war, sondern die Zeit, in der alle Beamten, von den Ministern bis zum Untermittelstufenangestellten, von den höchsten Postämtern und Schulbüchern, nach der revolutionären Welt umwälzung, wenn sie nicht ihr Amt und ihre Erziehung verlieren wollten. Diese Zeit wollen die Rückwärtler wieder haben.

verein und in Volksversammlungen mehr als Volkslehrer für Verständnis der Zeit und ihrer Aufgaben, denn als Führer. Auf der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung, welche während der Pfingstwoche 1848 in Eisenach tagte, stellte Wander den Antrag auf Gründung des deutschen Lehrervereins. Der Antrag wurde angenommen und der Verein gegründet. Eine lange Lebensdauer war ihm jedoch nicht beschieden. Als im folgenden Jahre die Reaktion einsetzte, wurde der Verein sofort wieder verboten. Über auch auf Wander hatte man nicht verzogen. Wegen einer im freisinnigen Sinne gehaltenen Rede von einem Landeshauptlehrer, der dafür einen Orden bekam, denunziert, wurde Wander am 21. September 1848 zum zweiten Male vom Amt suspendiert und wegen „feindlicher Parteilichkeit gegen die Staatsregierung“ in Untersuchung genommen. In einem neuen Bericht des Superintendenten Roth an die Regierung hieß es diesmal: „Nicht unterlassen kann ich es, beizufügen, daß die unbeschränkte Bewegung entstehen würde, wenn auch diese zweite Suspendation nicht mit Amnestierung endigen sollte. Der Überaus geschickte Lehrer darf nicht mehr Lehrer werden.“

Nach einem halben Jahre verurteilte dann die Königlich Preussische Regierung Wander in contumaciam zur Amnestierung. Dieses Urteil wurde rechtskräftig und Wander nach dreiwöchiger Zwangsarbeit erlangte wieder die Freiheit auf die Straße gestellt. Nun hätte man meinen können, daß die Reaktion ihr Möglichstes versucht habe, aber nein, sie ließ ihn wieder unbehindert zu verweilen. Der Lehrer Wander war unerschütterlich gemacht, jetzt galt es auch, den Volksmann mundtot zu machen. Es begann eine Besatzung auf den Besatzungen, wie selbst die Geschichte jener Tage nicht wenig aufzuweisen hat.

Aus Amerika, wo er einige Zeit nach seiner Amnestierung gelebt, zurückgekehrt, zog Wander Anfang 1852 nach Löwenberg, wo er ein kaufmännisches Geschäft einrichteten gedachte. Aber der Magistrat verweigerte ihm die Aufnahme, da er in Amerika gewesen, nicht mehr preussischer Staatsbürger sei. Und als er seine Zugehörigkeit zum preussischen Staate zu beweisen im Stande war, verlangte man von ihm ein Sitzengeissen und einen Vermögensnachweis. In dem ersten, erklärte der Hirschberger Magistrat Wander förmlichen Lebenswandel für einwandfrei, fügte aber hinzu, daß sein politisches Verhalten zur Amnestierung und zu einer gerichtlichen Verurteilung geführt habe. Auf Grund dieser Mitteilung wurde ihm die Niederlegung in Löwenberg verweigert und auf eine Beschwerde bei der Königlich Preussischen Regierung erzwungen ihm diese, daß nach § 2 ad 7 des Gesetzes vom 21. Dezember 1842 der Magistrat im Rechte sei. Dieser Paragraph gab nämlich der Landesbehörde des Magistrats, einen entlassenen Strafling von dem Aufenthalt an gewissen Orten auszuschließen. Wander überließ das bereits gegründete Geschäft seinem ältesten Sohn und zog nach Löwenberg, wo er einige Zeit unangestört lebte. Hirschberg wurde ihm jedoch von der dortigen Postdirektion die Ausreisegenehmigung verweigert und als er sich wieder nach Löwenberg begab, widerstand ihm dort ebenfalls der Magistrat. Wander ging nach Hirschberg zurück und ließ sich am 1. März 1853 in dem am Fuße des Amal gelegenen Hirschberg nieder. Kaum angekommen, wurde ihm eine neue Hausdurchsuchung erteilt. Der Landratsamtsverwalter erließ mit mehreren Genossen, deren

Stadttheater.
Montag abend 7 1/2 Uhr:
Tanzabend Hilde Schewitz.
Dienstag abend 8 Uhr:
Die Wofjane.
Mittwoch abend 8 Uhr:
Metadine auf Mexos.

Gobetheater.
Intendant: Paul Barnay.
Tel.: 31. 6774 und 31. 6700.
Montag, Dienstag 8 Uhr:
aus Berliner Pöhlen-Abend:
Paris in Pommeren
und
Das Zeit der Handwerker

Thalia-Theater
Tel. Ring 4700
Heute und die folgenden
Tage, abend 8 Uhr:
Ein
Sommerabendstraum
Lustspiel von Schopenhauer.
Musik von Felix
Mendelssohn-Bartholdy.
Sonntag, den 10., und
Montag, den 11. Mai:
Gastspiel
Mady Christians:
Die Dame mit dem
Scheidungsgrund.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2544
Montag und Dienstag 8 Uhr:
Gastspiel Sigas u. Stozak:
Die Gledermans.
Mittwoch und Freitag 8 Uhr:
Mädi.
Donnerstag abend 8 Uhr:
Gastspiel Edith Karin:
Die Kaiserin.
Sonntag abend 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin:
Zum 1. Male:
Variette.
Sonntag nachmittag 5 1/2 Uhr:
Der Günstling der Zarlin.
Sonntag und täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Edith Karin:
Variette.

Dominikaner!
Täglich 8 Uhr
Tel. Ring 4700
Gastspiel: Neues Programm

Viktoria-
Theater
Täglich 8 Uhr:
Die „neue“
Revue:
Breslau
das ist was
für dich!
20 Bilder
Vollständliche
Eintrittspreise
50, 80 Pf., 1.—, 1.20,
1.50 Mk. und höher
Näheres Anschlag-
sätten.

La Duo
Für Tränkmusik frei! Offert.
unt. 330 n. d. Volksw.-Buchh.
Lachen links!
Das Witzblatt
der Republik
Holt 25 Pfennige.

Breslauer Singakademie
Montag, den 5. Mai, abend 7 1/2 Uhr:
Die Schöpfung
von J. Haydn
Leitung: Hermann Behr. Mitwirkende: Rose Walter,
Curt Huxdorf, Curt Wichmann (Halle)
Karten zu 1—3 Mark bei Hafnauer u. an der Kasse

„Die Jahreszeiten“
Oratorium von Joseph Haydn.
Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Mai,
abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale
des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße Nr. 17
Veranstaltet vom „Volkschor Breslau“.
Leitung: Otto Burkert. — Solisten: Frau
Irmgard Mott-Freund, Sopran, Alfred
Stöckel, Tenor, Otto Gaertner, Baß.
Orchester des Breslauer Orchestervereins.
Eintrittspreise zu 1 Mk. sind im
Gewerkschaftshause, der Volkswachtbuch-
handlung u. an den Abendkassen zu haben.

Sozialdemokratie und Landwirtschaft
von Georg Schmidt
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs
entgegengenommen.

8 Sondertage!
1 großer **La Oberhemden** mit gef. Brust Cm
Posten alle Größen und 2 Krezen Stück **6.70**
1 großer **Trikothemden** mit Rippeinsatz, Größe 4 Stück **2.95**
1 großer **Trikothemden** m. Seideneinsatz Größe 4 Stück **3.50**
1 großer **Kunstseidene Damenjumper** Stück **9.50**
Socken, Strümpfe, Kniwesten etc.
in grosser Auswahl
zu allerbilligsten Preisen!
Gehr. Schwarz, Breslau, Ring 6
Trikotagen-Großhandlung
Abteilung Einzelverkauf. 5761

**BAU- UND
BETRIEBSTECHNISCHE
AUSSTELLUNG**
Breslau
8. Mai - 10. Juni
Für Hebung der Warengüte
für Senkung der Erzeugungskosten
eine Fundgrube für Industrie u. Handwerk

III. Kl.: Ziehung 10. Mai
Staats-Lotterie
Einlösungsfrist bis 3. Mai
Höchstgewinn: 1 Million Rentenmark
Kauflose empfiehlt unter Nachnahme oder Postscheckkonto 67 433
Los-Preise 1/8 9, 1/4 18, 1/2 36, 1/1 72 Mk.
Geld-Lotterie
der Deutschen Invalidenhilfe
Ziehung 6. u. 7. Mai
Hauptgewinn: 50 000 Mk. Lospreis 2 Mk.
Staatl. Lotterie-Einnahme Spezial-Lotterie-Geschäft
Ludwig-Klement
Breslau, Ring 22 — Telefon 40 529
gegenüber Schweidnitzer Keller.

Buchhandlung Volkswacht Bitte
Modernes Antiquariat
Breslau 3 Neue Graubensteinstraße 5
Bel allen Ein-
käufen ist es
die Inserenten unserer
Zeltung zu berücksichtigen

Vereinigte Holzindustrie Akt.-Ges.
BRESLAU 13 • Kaiser-Wilhelm-Str. 100/102
Telephon Ring No. 7482, 7483, 7484, 7485
Grubenholz-
Großhandlung
Dampfsäge, Hobel-
und Spaltwerke

Brauerei
„Zum großen Meerschiff“
Inh.: E. Vogel
Renschestraße Nr. 28
Ausschank nur selbstgebrauter Biere

Luch Korte
Lager
Carl
Verkaufsstellen:
Herrenstraße 7, Tauentzionsstraße 2, Matthiassstraße 62
Poststraße 3, Vorwerkstraße 43
Damen-Kostüm- u. Mantelstoffe, feinste blaue u. schwarze
Tuche, Kammgarn und Cheviots, Homespunns, Covercoat,
Marengo, Wetterladen, Manchester

Damenhüte
geschmackvoll — preiswert
M. Tichauer Renschestraße 47
en gros — en détail
größtes Spezialhaus für Damenputz

Meisner's Edeliköre
worden überall bezorugt.
Gotthard Meisner G. m. b. H., Breslau I
Poststraße 3

Ball, Bromberger & Co. Breslau I
Schweidnitzer Str. 31 Hosenfabrik Fernspr.: Amt Ohle 278
Spezialität: Breeches.
Größte Auswahl Lagerbesuch stets lohnend

S. Matzdorff
BRESLAU 3, Gräbschenersir. 14,
dicht am Sonnenplatz.
Damen-, Herren-, Kinder-Wäsche in be-
kannt bester Ausführung, sowie Strümpfe,
Trikotagen, Schürzen.
— Eigene Weißnäherie.

Klausner

Geschäftliche Rundschau
Verkehrverkehr: Breslau Hbf. — Katteln

Ohne Gewähr	Messerschuh
Breslau Hbf. ab	1212 45 52 59 66 73 80 87 94 101 108 115 122 129 136 143 150 157 164 171 178 185 192 199 206 213 220 227 234 241 248 255 262 269 276 283 290 297 304 311 318 325 332 339 346 353 360 367 374 381 388 395 402 409 416 423 430 437 444 451 458 465 472 479 486 493 500 507 514 521 528 535 542 549 556 563 570 577 584 591 598 605 612 619 626 633 640 647 654 661 668 675 682 689 696 703 710 717 724 731 738 745 752 759 766 773 780 787 794 801 808 815 822 829 836 843 850 857 864 871 878 885 892 899 906 913 920 927 934 941 948 955 962 969 976 983 990 997 1004 1011 1018 1025 1032 1039 1046 1053 1060 1067 1074 1081 1088 1095 1102 1109 1116 1123 1130 1137 1144 1151 1158 1165 1172 1179 1186 1193 1200 1207 1214 1221 1228 1235 1242 1249 1256 1263 1270 1277 1284 1291 1298 1305 1312 1319 1326 1333 1340 1347 1354 1361 1368 1375 1382 1389 1396 1403 1410 1417 1424 1431 1438 1445 1452 1459 1466 1473 1480 1487 1494 1501 1508 1515 1522 1529 1536 1543 1550 1557 1564 1571 1578 1585 1592 1599 1606 1613 1620 1627 1634 1641 1648 1655 1662 1669 1676 1683 1690 1697 1704 1711 1718 1725 1732 1739 1746 1753 1760 1767 1774 1781 1788 1795 1802 1809 1816 1823 1830 1837 1844 1851 1858 1865 1872 1879 1886 1893 1900 1907 1914 1921 1928 1935 1942 1949 1956 1963 1970 1977 1984 1991 1998 2005 2012 2019 2026 2033 2040 2047 2054 2061 2068 2075 2082 2089 2096 2103 2110 2117 2124 2131 2138 2145 2152 2159 2166 2173 2180 2187 2194 2201 2208 2215 2222 2229 2236 2243 2250 2257 2264 2271 2278 2285 2292 2300 2307 2314 2321 2328 2335 2342 2349 2356 2363 2370 2377 2384 2391 2398 2405 2412 2419 2426 2433 2440 2447 2454 2461 2468 2475 2482 2489 2496 2503 2510 2517 2524 2531 2538 2545 2552 2559 2566 2573 2580 2587 2594 2601 2608 2615 2622 2629 2636 2643 2650 2657 2664 2671 2678 2685 2692 2700 2707 2714 2721 2728 2735 2742 2749 2756 2763 2770 2777 2784 2791 2798 2805 2812 2819 2826 2833 2840 2847 2854 2861 2868 2875 2882 2889 2896 2903 2910 2917 2924 2931 2938 2945 2952 2959 2966 2973 2980 2987 2994 3001 3008 3015 3022 3029 3036 3043 3050 3057 3064 3071 3078 3085 3092 3099 3106 3113 3120 3127 3134 3141 3148 3155 3162 3169 3176 3183 3190 3197 3204 3211 3218 3225 3232 3239 3246 3253 3260 3267 3274 3281 3288 3295 3302 3309 3316 3323 3330 3337 3344 3351 3358 3365 3372 3379 3386 3393 3400 3407 3414 3421 3428 3435 3442 3449 3456 3463 3470 3477 3484 3491 3498 3505 3512 3519 3526 3533 3540 3547 3554 3561 3568 3575 3582 3589 3596 3603 3610 3617 3624 3631 3638 3645 3652 3659 3666 3673 3680 3687 3694 3701 3708 3715 3722 3729 3736 3743 3750 3757 3764 3771 3778 3785 3792 3800 3807 3814 3821 3828 3835 3842 3849 3856 3863 3870 3877 3884 3891 3898 3905 3912 3919 3926 3933 3940 3947 3954 3961 3968 3975 3982 3989 3996 4003 4010 4017 4024 4031 4038 4045 4052 4059 4066 4073 4080 4087 4094 4101 4108 4115 4122 4129 4136 4143 4150 4157 4164 4171 4178 4185 4192 4200 4207 4214 4221 4228 4235 4242 4249 4256 4263 4270 4277 4284 4291 4298 4305 4312 4319 4326 4333 4340 4347 4354 4361 4368 4375 4382 4389 4396 4403 4410 4417 4424 4431 4438 4445 4452 4459 4466 4473 4480 4487 4494 4501 4508 4515 4522 4529 4536 4543 4550 4557 4564 4571 4578 4585 4592 4600 4607 4614 4621 4628 4635 4642 4649 4656 4663 4670 4677 4684 4691 4698 4705 4712 4719 4726 4733 4740 4747 4754 4761 4768 4775 4782 4789 4796 4803 4810 4817 4824 4831 4838 4845 4852 4859 4866 4873 4880 4887 4894 4901 4908 4915 4922 4929 4936 4943 4950 4957 4964 4971 4978 4985 4992 5000

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
„Nordsee“, Breslau
Hauptgeschäft: Bohrauer Straße 2, an der Tschirstraße
Filialen: Schmiedebücke 10, rechts vom Ring aus
N. Schwoida, Str. 58, rechts v. d. Gartenstr. aus
Billigste und beste Bezugsquelle für Seefische,
Fischwaren, Räucherwaren, Salzkäse
Größtes Fischgeschäft des Ostens

Gebr. Rosenthal
Herrenkleiderfabrik
Renschestraße 51, Niepo.dshof

Friedmann, Riesenfeld & Co.
Spezialität: Tabakwaren-Großhandlung Nähe Hauptbahnhof
Sport-Konfektion Beste u. billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer — Spezialmarke: „Friedrico“

Kaiser-Lichtspiele
Neue Schweidnitzer Straße 19
Mäßige Preise
Ständig Vorführung erstklassiger Programme
mit Ia Musikbegleitung

Benno Freund
Renschestr. 34/I. Tel. Ring 4062. Gegr. 1899
Strumpf-Fabrik
Trikotagen — Handschuhe — Strickgarne

Albert Gutsche :: Lederhandlung
Breslau, Renschestraße 29/31. Telephon Ohle 2949.
Gummi-Absätze — Schuhbedarfs-Artikel — en gros, en détail
Filialen: Gräbschenersir. 19/21, Klosterstraße 2, Molkestraße 14, Bohrauer Straße 27

Abramsohn & Lippstedt
Herrenkleiderfabrik
Breslau 1, Renschestraße 20/21
Fernsprecher Ring 9016 * Telegramm-Adresse: ALiB.

L. & J. Offner
Nikolaistraße 66a — Telephon Ohle 8035
Tuch-Großhandlung

Badrian & Cohn
Baumwollwaren und Kleiderstoffe
Breslau 1, Schloßstraße 6 und Karlstraße 8 Fernsprecher Amt Ohle 214

Max Guttman A.-G.
RUSCHENSTRASSE 51
Faltwarenstoffe • Knöpfe • Goldes
Großhandel • Einzelverkauf

Georg Nathan
Webwaren-Großhandlung
Spez.: Kleiderstoffe
Karlstraße 26 — Graubensteinstraße 2/4

Wiener & Schneller
Neue Schweidnitzer Straße 6 • Tel. Ring 407 u. 887
Holzgroßhandlung
Dampfsäge- u. Hobelwerke
Spezialität:
Hobeldielen u. Reibbühnen nach schwed. Art

J. Traumann
Breslau 1 — Karlstraße 27
Gegr. 1876
Textil- Kurz- und Wollwaren — en gros

Dresel & Adler
Kupferschmiedestr. 7 • Telephon Ohle 1006
Herren- u. Knabenkleiderfabrik
Spezialität: Größen 1-12

Familien-Anzeigen

Am 1. Mai verschied durch Unglücksfall unser werter Kollege, der
Marstall - Kutscher
Ernst Dittrich
 im Alter von 58 Jahren. 5224
 Ehre seinem Andenken!
 Die Bestensten der Marstall-Verwaltung.
 Beerdigung: Montag, den 5. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Gräbschener Friedhofes aus.

Am 1. Mai verstarb infolge Unglücksfalls unser Kollege und Mitarbeiter, der Kutscher
Ernst Dittrich
 im Alter von 58 Jahren.
 Ein dauerndes Andenken bewahren ihm
Die Beamten und Kollegen
 der Marstall-Verwaltung (Niederlage 6).
 Beerdigung: Montag, den 5. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Gräbschener Friedhofes aus. 5250

Käufe
Nähmaschine, nach Defle, 2229
kaufe ich sofort
 Wienzlers
 Gräbschener Str. 45.
Futterreste feinst und saftig bis höchsten Preise
 Scholz, Weißberggasse 48.
Arbeitsmarkt
Tüchtiger Maurerpolier
 möglicht mit Meurerkolonne findet dauernde Beschäftigung bei der
 Union-Bau Schlesien A.-G. Breslau, 5628
 Tauentzienstraße 53.
 Schriftl. Heimarbeit u. Verfr. zu vergeben. Off. u. St. 399 an d. Geschäftsleit. d. Volkswacht.

Geübte Oberhemden-Näherinnen
 wie auch **Plätterinnen** für Heimarbeit gesucht.
Blatt, Wolff & Co., Kronprinzenstraße 44.
Tüchtige Maurer
 für eine Anzahl Neubauten in Kleinburg sucht bei dauernder Beschäftigung
Union-Bau Schlesien A.-G.
 Baustellen: Eberlescher-Allee, Thorm-Allee, Derflinger-Strasse. 5627
Geübte Fantasiehut - Arbeiterinnen
 finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause bei
Gattel & Schrenk
 Strohhut- und Filzhutfabrik
 Neuschestrasse 11/12.

Verband der Fabrikhalter Deutschlands.
 Am 3. Mai früh 6 Uhr, starb nach 12wöchigem Leiden unser Kollege
Gustav Marx
 im Alter von 27 Jahren 5 Monaten nach einer schweren Operation.
 Sein Andenken werden stets in Ehren halten
Die Mitarbeiter der Ortverwaltung Breslau.
 Beerdigung: Dienstag, den 6. Mai, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause in Hartlieb aus. 5863

Leonhard Frank:
„Der Bürger“
 Der Roman des Tages!
 (Augenblicklich in der „Volkswacht“ laufend.)
 Vorzugspreis: Gut gebunden statt 4.15 nur 3.50 Mk.
 Nur solange noch vorrätig.
 Zu beziehen durch
Volkswacht - Buchhandlung
 Mod. Antiquariat
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

Wäsche Sieg & Wif., auch ein großes, hermelinierter, Ems, Zwirn, Schürzen, f. bill. 100 Schmidt, 15 5 27.
Berthold Lippert, 222
 Scharnhorststraße 16.
Anzüge
 haltbare Stoffe, in modernsten Formen, von Mk. 24... an, bis zum elegantesten Genre.
Albrechtstr. 41, II.
 Kein Laden! 425

Bilanz
 der Freiwirtschaftsgenossenschaft der Arbeitnehmer (F. G. v. H.) Breslau.

Umfahren bei der Sparte	150.-	G. W.
Ressourcen am 31. März 1924	82.-	
Summa	230.-	G. W.
Passiva.		
Mitglieder-Guthaben-Konto	230.-	G. W.
Summa	230.-	G. W.
Mitglieder am 1. April 1924	32	
In Laufe des Jahres ausgeschieden	13	
Mitglieder-Bestand am 31. März 1924	19	
Der Vorstand.		
Felix Fabolski	Frans Schubert	5832
Der Kassier: Josef Weis.		

Die Volksschule als Einheitschule
 von Dr. Max Apel.
 Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen.

Brant-u. Landleute!
 Bei Bedarf von Möbeln jeglicher Art wende man sich an den
Volksspeicher
 Kollagenstraße
 Beutler Straße 9.
Sozialistische Monatshefte
 Redigiert von Is. B. Sch. monatlich 50 Pf. vierteljährlich 1.50
 Bestellungen bei allen Zeitungsverlegern u. der Volkswacht-Verlagsanstalt, Breslau III.

Wohnungen
Tausche Wohnung
 mit Hausbereinigung, 2 Fenst. Zimmer, Kabinett, helle Küche gegen gleiche ohne Bereinigung. Offerten unter 551 an die Buchhandlung „Volkswacht“.

Verkäufe
Nähmaschinen
 Fahrräder preiswert. Teilzahlung. **Georg Grunlich**, nur Sommer 20. I. 2024.

Fantasie- und Lederhut-Arbeiterinnen
 sowie **Garniererinnen**
 zum sofortigen Antritt für lohnende Beschäftigung gesucht von
Hutfabrik Körber,
 Reuschestraße 53. 5766

W. Kelling
 Färberei und chem. Reinigung
 Läden in allen Stadtteilen

Reinigung und Instandsetzung von Frühjahrs-Garderoben aller Art

Feinwäscherei, Gardinen-Wäscherei mit neuesten Maschinen ausgerüstet

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.
 Hubenstraße 44/48 Anruf Ring 1593
 empfiehlt seine wohlschmeckenden und bekömmlichen Biere

Seemann & Herrstadt
 Breslau, Karlstraße 12 Telephone: Ohle 8803 und 9507
 Strumpfwaren-, Handschuhe-, Trikotagen- und Wollwaren-Großhandlung

Gebr. Adler, Likörfabrik
 Breslau Brockau
 Ausschankstellen in allen Stadtteilen
 Fabrik: Taschenstraße 16/17

Goldenkranz & Grünfeld
 Strumpfwaren
 Wollwaren
 u. Trikotagen
 Engros Breslau
 Schloßplatz 7 Karistraße 30

A. Bielschowsky
 Inhaber: K. Grzik
 Modעהaus Breslau Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 35
 Filialen: Schmiedebrücke 29a
 Taschenstraße 3/4

S. Beyer Nachf.
 Ohlauer Straße 60/61
 Gegründet 1892
 Spezial-Geschäft für Glas, Porzellan
 :: Haus- und Wirtschaftsartikel ::

Konfektions-Watte
 für Schneiderei, Kürschnerei
 Steppdecken etc.

Geschäftliche Rundschau
 Vertriebsverkehr Breslau-Deutsch-Lissa

Ohne Gewähr	Vertriebsverkehr Breslau-Deutsch-Lissa												Musterrachate			
Breslau Hbf. ab	616	222												825	1110	
Breslau Freibg. Hbf. ab	1245	528	W 688	W 1235	148	§ 299	W 405	545	S 644	§ 74					**1142	
Deutsch-Lissa . . . an	115	521	641	708	100	219	241	315	490	619	704	808	919	1135	1212	
Deutsch-Lissa-Breslau																
Deutsch-Lissa . . . ab	350	W 447	W 608	W 711	801	1019	W 115	216	§ 328	400	V. 457	W 688	S 749	767	§ 828	
Breslau Freibg. Hbf. an	512	628	736				185	241	354	522	700	814	814	814	810	
Breslau Hbf. an	314						824	1042			513				822	
* bis 31. März. ** ab 1. April. § Mal bis Ende Oktober täglich, November bis Ende April wochentags.																

Kaufhaus Liebichshöhe
 Taschenstraße 13/15
 Strumpfwaren - Trikotagen - Herrenartikel
 Stets sehr preiswerte Angebote.
Schuhhaus Josef Gruschka
 Neue Taschenstraße 6
 Stets reichhaltiges Lager in sämtlichen Schuhwaren zu billigst kalkulierten Preisen.

Eduard Langer & Co.
 BRESLAU, Rosenstraße 25
 Abt. Wollwaren u. Feinw. Ohle 1533 u. 790

Gebrüder Markus G.m.b.H.
 Abteilung I: Königsstraße 11. Trikotagen :: Strumpf- u. Wollwaren
 Abteilung II: Karlstraße 1. Baumwollwaren :: Textilwaren

B. Pohl Kakao - Schokoladen
 und Zuckerwaren

Geschw. Trautner Nachf.
 A.-G. Ring 49/50
 Kleider - Blusen - Röcke - Strickwaren - Kleiderstoffe
 in Wolle, Seide und Baumwolle - Handschuhe - Strümpfe
 Weißwaren - Bänder - Kurzwaren und sämtliche Schneider-Artikel

Louis Cohn jr. Nfg.
 Schweidnitzer Straße 34/35
 Spezialhaus für Blusen, Kleider, Röcke
 Täglich Eingang v. Neuheiten / Größte Auswahl
 Besichtigung ohne Kaufzwang

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR WEBWAREN UND BEKLEIDUNG
 BRESLAU - BERLIN

SPORTGERÄTE SPORTBEKLEIDUNG
 in größter Auswahl zu billigen Preisen
Herman Schönberg
 Sport und Mode

Julius Ruben
 Bekleidung für Herren und Knaben
 fertig und nach Maß zu billigsten Tagespreisen
 Frankfurter Straße 60/62 (am Bahnhof Nikolaitor).

Schlesische Aktiengesellschaft für Häute und Felle
 Breslau I, Lange Gasse 29. Tel. Ring 351, 792, 8255
Häute, Felle, Rauchwaren, Haare

Oldewer & Zerkowski, Herrenkleidertabrik
 Breslau I, Schweidnitzer Straße 28, III.